

# Wupf der kleinen und grossen Entdeckungen

**Langenthal** Familiärer hat es sich angekündigt, familiärer ist es auch geworden. An musikalischen Perlen und schönen Momenten fehlte es trotzdem nicht am 36. Langenthaler Wuhrlplatzfest.

**Kathrin Holzer**

Ein von der Schönheit des Festivals sichtlich angetaner Florian Kreier, der mit seinen Angela Aux und ebenso sanften wie tief sinnigen Liedern schon schier Glückseligkeit in den Nachthimmel verströmt. Oder ein Louis Jucker, eigentlich Architekt, aber eben auch Musiker und Erbauer seiner eigenen Instrumente, der in der intimen Atmosphäre des Pétanqueplatzes auch weit nach Mitternacht noch zahlreiche Musikhungrige in seinen Bann zieht: Bei seiner mittlerweile bereits 36. Auflage wusste das Wuhrlplatzfest am Wochenende mit so mancher Perle aufzuwarten.

Dass die grossen Momente dabei nicht unbedingt mit grossen Namen übereinstimmen, passte da irgendwie ganz gut ins +Bild. Bewusst wollte man sich wieder in einen etwas familiären, kleineren Rahmen begeben, hatte Joséphine Lüdi, Co-Präsidentin des organisierenden Kulturvereins Chrämerhuus, schon im Vorfeld gesagt. Und damit nicht zu viel versprochen. Zwar habe einigen Besuchern der bekanntere, mehr Zuschauer anziehende Act offenbar gefehlt, resümierte nach dreieinhalb Festtagen gestern Sonntag der Programmchef Stefan Schischkanov. Doch habe er nicht weniger positive Rückmeldungen verzeichnen dürfen von Musikliebhabern aus nah und fern.

## Immer wieder sehen und staunen

Dass dabei letzten Endes etwas weniger Leute den Weg auf den Wuhrlplatz gefunden haben dürften als in anderen Jahren, war für den Programmchef da ebenso Nebensache wie für die meisten Festbesucher: Man kannte sich auf dem Wuhrlplatz, traf alte Bekannte und machte dabei auch neue Entdeckungen.

Schon am Freitag auf der Bühne standen neben den im Oberaargau verwurzelten The Cavers



Das Publikum auf dem Wuhrlplatz im Bann der Musik. Foto: Enrique Munoz Garcia



Hatten alles im Griff: Loris Aregger, Josephine Lüdi und Stefan Schischkanov (v.l.)



Florian Kreier alias Angela Aux bildete mit sanften und tief sinnigen Songs die musikalische Überraschung des Freitags.

auch die Ostschweizer Stahlberger. Für weitere musikalische Höhepunkte am Samstagabend sorgten neben den Bielern Puts Marie insbesondere die Berner Frutti di Mare mit ihrem ebenso virtuosen wie futuristischen Balkan-Crossover und ungewohnter Instrumentierung. Auch letztere bezauberten dabei in der besonderen Ambiance der nur kleinen Bühne, die eigentlich schon am Freitag hätte in Betrieb genommen werden sollen, ihren Dienst dann aber erst am Samstagabend tat. Die neue Platzgestaltung, weg von nur einer Bühne und grossem Festzelt hin zu mehreren kleineren Treffpunkten, hat sich denn auch für Programmchef Schischkanov bestens bewährt.

## Nach dem Fest ist vor der Arbeit

Wobei der Donnerstag mit seinen Kurzfilmen und der Freitagabend seines Erachtens sogar etwas mehr Publikum gehabt hätten als in anderen Jahren vorher, schliesst Schischkanov aus dem Barumsatz. Auch der Handwerkermarkt am Samstag hatte viele Besucher schon tagsüber auf den Platz gelockt. Konkrete Besucherzahlen liegen dem Kulturverein keine vor. Eintritte werden am Wuhrlplatzfest schon seit der Neueröffnung des Platzes im Jahr 2011 keine mehr verlangt. Den solidarischen Pin, schätzt Schischkanov, kaufe jedoch nur etwa jeder vierte oder fünfte Gast.

Während für die Besucher das Wuhrlplatzfest mit dem traditionellen Brunch am Sonntagmorgen sein Ende nahm, war die Arbeit für die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer noch nicht getan. Für sie ging es nun ans Abräumen der vielen Tische, Bänke und Konstruktionen Marke Eigenbau von der Dachverlängerung bis zum Dampfbad. Bevor heute Montag der Alltag wieder einkehrt auf dem Begegnungsplatz im Zentrum von Langenthal.

## Wenn über 40 Heimbewohner gleichzeitig umziehen

**Wiedlisbach/Herzogenbuchsee** 42 Bewohner des Pflegeheims Wiedlisbach sind in den Panoramapark Herzogenbuchsee umgezogen. Zivilschutzangehörige haben dabei eine wichtige Rolle gespielt.

Minutiös geplant und von langer Hand vorbereitet ist jetzt August der nicht gerade alltägliche Umzug von 42 Betagten von Wiedlisbach nach Herzogenbuchsee über die Bühne gegangen. 22 Angehörige der Zivilschutzorganisation Oberaargau-West, gebildet durch 21 Gemeinden des früheren Amtsbezirks Wangen, haben bei der Verlegung der Heimbewohnerinnen und -bewohner vom Dahlia Wiedlisbach in den Buchser Panoramapark im Rahmen eines sogenannten «Einsatzes zu Gunsten...» im Zivilschutzfachbereich «Schutz und Betreuung» wertvolle Unterstützung geleistet.

Sowohl beim Einpacken in Wiedlisbach als auch beim Transport nach Herzogenbuchsee und beim dortigen Einzug in die neuen Räume im Panoramapark haben die Zivilschützer die

Heimbewohner unterstützt und begleitet. Wobei sichergestellt wurde, dass die Heimbewohner während der ganzen Aktion jeweils von den gleichen Betreuern begleitet wurden. Zivilschutzkommandant Martin Kopp stellte seinen Leuten, geführt durch die beiden Einsatzleiter Fabian Schatzmann und Michael Müller, in der Schlussbesprechung am Freitag denn auch ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Zielsetzung «voller Einsatz und keine Wartezeiten» sei vollumfänglich erfüllt worden.

## In vertrauten Händen

Natürlich war auch das für die Betroffenen zuständige Pflegepersonal in die aussergewöhnliche Übung mit eingebunden. Die umgezogenen Heimbewohnerinnen und -bewohner werden in Herzogenbuchsee mehrheit-



Das Dahlia in Wiedlisbach (Archivbild) ist im Umbruch. Hier soll dereinst das Demenzdorf entstehen. Foto: Beat Mathys

lich durch die angestammten Pfleger und Pflegerinnen betreut. Der Umzug der 42 Betagten von Wiedlisbach nach Herzogenbuchsee bildet einen weiteren Schritt in Richtung des geplanten Demenzdorfes am Jurasüdfuss mit 16 Wohngruppen für total 112 Bewohnerinnen und Bewohner. In einem nächsten Schritt sollen dort einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung der Immobiliengossenschaft Oberaargau als Bauherrin das Projekt und die Finanzierung der ersten Bauetappe zur Genehmigung vorgelegt werden. Ein Ja der Delegierten vorausgesetzt, sollen noch 2019 die Bagger auffahren in Wiedlisbach. Geplant ist die Realisierung von vier Häusern mit 16 Wohngruppen für 112 Bewohner. Die Inbetriebnahme soll Ende 2021 folgen. (mh/khl)

## Nachrichten

### Das Hotel Al Ponte ist jetzt ein Gilde-Betrieb

**Wiedlisbach** Das Hotel Al Ponte in Wiedlisbach ist dieses Jahr in die Gilde etablierter Schweizer Gastronomen aufgenommen worden. Das teilt Hotel-Geschäftsführer Frank Walker mit. Die Gilde ist eine Fachvereinigung, deren Anzahl Mitglieder auf 300 beschränkt ist. Das Al Ponte wird seit bereits 16 Jahren von Frank Walker geführt. Er hat gemäss eigenen Angaben viel in die Weiterentwicklung des elterlichen Betriebes investiert. Die Aufnahme in die Gilde sei aber in erster Linie ein grosser Verdienst der mittlerweile über 50 Mitarbeitenden im Hotel Al Ponte. Am letzten Freitag wurde, wurde die Gilde-Tafel übergeben, die nun den Eingang zieren wird. (tg)

### Wir gratulieren

**Madiswil** An der Melchnastrasse feiert heute René Repond seinen 88. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich. (pa)